

# Bocholter-Borkener Volksblatt

Kreisblatt des Stadtkreises Bocholt. Amtlicher Anzeiger des Landratsamtes, von Bürgermeisterämtern und Ämtern des Kreises Borken. Organ der Zentrumspartei.  
Rheider Volkszeitung Geschäftsstelle: Bocholt, Nobelstr. 6. Fernsprecher 92 und 97. Verlagsort: Münster (Westf.) 2. Anhalt-Iselburger Zeitung

Nr. 233

Mittwoch, den 26. August

1925

## Große Schwierigkeiten in London.

### Kein Ergebnis der Schuldenverhandlungen?

Caillaux und Churchill.

London, 25. Aug. (Tel.) Churchill und Caillaux haben heute ihre Besprechungen im britischen Schatzamt fortgesetzt. Gleichzeitig haben auch die Finanzachverständigen Sir Otto Niemeyer und Barnaud die Beratungen über die technischen Angelegenheiten der Schuldenfrage wieder aufgenommen. Halbsamtlich wird ausdrücklich bemerkt, daß die Verhandlungen der Finanzminister vollkommen informell geführt werden.

In einer Betrachtung über die Londoner Verhandlungen gelangen die „Times“ zu dem Schluß, daß Frankreich die volle Möglichkeit habe, seine Schulden zu bezahlen. Frankreich werde keinen Vorteil haben, wenn England seine Forderung ermäßige oder ganz fallen lasse, da dann die Vereinigten Staaten ihre Forderung entsprechend erhöhen würden. Der Schatzkanzler müsse dafür sorgen, daß keine Einigung zustande komme, durch die die britischen Steuerzahler noch schwerer belastet würden.

W. London, 25. Aug. (Drathb.) Heute früh hatte Churchill eine längere Unterredung mit dem Gouverneur der Bank von England, Montagu Norman. Wie Reuters erfährt, ist Hauptgegenstand der Unterredung die von Frankreich übernommene Verpflichtung der Rückzahlung der von der Bank von England an die französische Staatsbank gegebenen Anleihe in jährlichen Raten. Nach Beendigung dieser Unterredung hatte Caillaux eine kurze Besprechung mit Churchill. Nachmittags folgten dann die Verhandlungen zwischen Caillaux und dem früheren Schatzkanzler und dem jetzigen Generaldirektor der Midlandbank, W. Kenna.

Paris, 25. Aug. (Tel.) Die Londoner Sonderbericht-erfasser der französischen Presse bereiten darauf vor, daß Caillaux im Laufe der Woche unverrichteter Dinge nach Paris zurückkehren wird. Es hat sich herausgestellt, daß die Gegensätze der schwierigen Lage, in der sich sowohl Churchill wie auch Caillaux gegenüber der öffentlichen Meinung ihrer Länder befinden, zur Zeit noch nicht überbrückt werden können. Von englischer Seite sollen nach Londoner Preisermittlungen fest Jahresleistungen von 18 Millionen Pfund gefordert werden, die in Beträge von 12 und 6 Millionen zerfallen. Die erste Summe sollte direkt von den französischen Steuerzahlern aufgebracht werden, die andere mehr auf den französischen Anteil aus den Erträgen des Dawesplanes angerechnet werden. Falls Deutschland nicht zähle, soll Frankreich die Summe aus eigenen Mitteln aufbringen. Die französische Presse erwidert ausführlich diese dem britischen Schatzamt zugeschriebenen Pläne und kommt zu der Feststellung, daß die französischen Zahlungen in weitgehendem Maße von den Erträgen des Dawes-Guthabens abhängig werden.

Die Blätter weisen darauf hin, daß Frankreich nach den Londoner Abmachungen von Deutschland im Jahre 1925 eine Milliarde, 300 Millionen Papiermarken, im Jahre 1926 eine Milliarde, 800 Millionen, 1927 drei Milliarden und 1928 vier Milliarden erhalten soll; jedoch würden die Zahlungen zum größten Teil in Naturalleistungen erfolgen. Frankreich habe zwar später auf Jahresleistungen von fünf Milliarden Anspruch, erhalte aber drei Fünftel davon in Naturalleistungen. Es besteht die Gefahr, daß Frankreich diese Naturalleistungen nicht völlig aufnehmen könne. Caillaux habe den Schatzkanzler eindringlich auf die Schwierigkeiten des Dawes-Planes hingewiesen und ausführlich die Transaktionsfrage erörtert. Schließlich habe noch Caillaux betont, daß Italien keine günstigere Behandlung als Frankreich eingeräumt werden dürfe. Ohne den Unterschied der Zahlungsfähigkeit der beiden Länder zu verkennen, werde die französische Öffentlichkeit nicht verstehen, daß das englische Kabinett aus politischen Gründen Italien weitgehendere Zugeständnisse machen würde.

Wie wir von zuständiger Stelle erfahren, wird morgen in Düsseldorf die grüne Polizei in einzelnen Hundertschaften am frühen Morgen einrücken. Das Gros der grünen Polizei ist jedoch im Laufe des Nachmittags des 26. August zu erwarten. Auch Duisburg ist am Dienstag besetzt worden. Nur in Ruhrort bleibt ein aus vier Offizieren und 40 Mann bestehendes Schiffskommando zurück, das schon seit 1919 anwesend ist. Die Duisburger Stadtverwaltung wird auf diplomatischem Wege nachprüfen lassen, ob sein Verbleiben in Duisburg-Ruhrort mit dem Londoner Abkommen im Einklang steht. Sonntag mittag 12 Uhr werden auf dem Königsplatz in Alt-Duisburg, dem Neumarkt in Duisburg-Ruhrort und dem Marktplatz in Duisburg-Meiderich Feiern veranstaltet.

### Gegen die Teuerung.

Die nächsten Schritte der Reichsregierung.

Berlin, 25. Aug. (Drathb. unferes Berliner Vertreters.) Ueber die Teuerungssaktion der Reichsregierung erfahren wir aus der Reichsregierung nachstehenden Kreisen, daß diese sich zunächst auf eine Regulierung an alle Wirtschaftskreise und an die Bevölkerung beschränken wird. Schärfer wird sich die Reichsregierung wahrscheinlich gegen die Preispolitik der Kartelle wenden. Ihnen wird auf das dringendste nahegelegt werden, ihre unerschöpflichen hohen Preise zu senken. Auf diesen Punkt der Aktion wird die Reichsregierung den größten Wert legen, weil sie entscheidend ist, nicht nur für eine Besserung der inneren Preislage, sondern auch für die Verstärkung des ausländischen Absatzes. Gegebenenfalls wird die Reichsregierung, falls ihre Mahnung ergebnislos bleiben sollte, mit schärfsten Mitteln, evtl. mit der Auflösung der Kartelle und der Erzwingung einer Preisbildung im freien Wettbewerb, vorgehen. Auch an die Bevölkerung wird sich die Reichsregierung wenden. Endlich ist beabsichtigt die regelmäßige Veröffentlichung der amtlichen Preise und zwar für Erzeuger, Groß- und Kleinhandel, um eine ständige Kontrollmöglichkeit zu haben.

Zwischen dem Präsidium und Vorstand des Zentralverbandes des Deutschen Großhandels und der Reichsregierung fanden Verhandlungen über die Verhütung einer weiteren Preissteigerung und über die Möglichkeit der Durchführung eines Preisabbaues statt.

In den Besprechungen teilten die Vertreter des Zentralverbandes des Deutschen Großhandels zum Ausdruck gebracht, daß der Großhandel wie stets so auch diesmal bereit sei, mit allen Kräften die Bemühungen der Reichsregierung hinsichtlich der Preisgestaltung zu unterstützen und seinen Mitgliedern gegenüber zu vertreten. Die von der Reichsregierung beabsichtig-

ten Maßnahmen hinsichtlich einer Überprüfung der preislagen Bestimmungen der Kartelle werden deshalb vom Zentralverband des Deutschen Großhandels durchaus gebilligt. Es wird dabei als selbstverständlich vorausgesetzt, daß diese sachliche Prüfung allgemein auf sämtliche Kartelle ausgedehnt wird, die der Auswirkung der beabsichtigten Maßnahmen der Reichsregierung hinderlich sein könnten, wie auch auf diejenigen Abreden und kartellähnlichen Abmachungen in bestimmten Gruppen der Wirtschaft, die bislang einer Kontrolle der Reichsregierung bzw. des Reichswirtschaftsministeriums nicht unterworfen wurden.

Der Anregung der Reichsregierung folgend haben fernerhin Präsidium und Vorstand des Zentralverbandes des Deutschen Großhandels beschlossen, die Mitglieder des Zentralverbandes des Deutschen Großhandels dringend aufzufordern, bei Verläufen nach dem 1. Oktober cr. die dann eintretende Ermäßigung der Höhe der Umsatzsteuer auf 1 v. H. bei ihrer Preisfestsetzung zum Ausdruck zu bringen.

Endlich wird der Zentralverband des Deutschen Großhandels seine Mitglieder ausdrücklich davor warnen, die durch die Zollvorlage vorgesehenen autonomen Zölle als irgend- wie endgültige Preisbasis zu betrachten, da die Handelsverträge auf die endgültige Festsetzung der Zölle zweifellos nicht ohne Einfluß bleiben werden. Die Verbraucher muß deshalb dringend davor gewarnt werden, überflüssige Wareneinkäufe zu tätigen.

### Die Amerika-Reise des Reichsbankpräsidenten.

Weder Dawesplan noch Stinnesaffäre die Ursache.

Berlin, 25. August. (Drathb.) Ueber die Reise des Reichsbankpräsidenten nach Amerika sind eine Reihe unrichtiger Meldungen in Umlauf gesetzt und daran ebenso unrichtige Kommentare geknüpft worden, besonders in der ausländischen Presse. Wir sind vom Reichsbankpräsidenten autorisiert zu der Erklärung, daß nach einem freundschaftlichen Besuch, den der Gouverneur der Federal Reserve Bank New York, Benjamin Strong, in Berlin gemacht hat, es der Wunsch des Reichsbankpräsidenten ist, diesen Besuch gegenseitig zu erwidern. Wann ein solcher Gegenbesuch möglich sein wird, läßt sich zur Zeit nicht übersehen.

Mit den Besprechungen über den Dawesplan wird der Besuch indessen nicht das geringste zu tun haben. Dr. Schacht hat stets den Standpunkt vertreten, daß alle Voraussetzungen über die Möglichkeit der Durchführung oder Nichtdurchführung durchaus erfüllt sind, daß es zunächst für Deutschland nur darauf ankommen kann, alles in seinen Kräften stehende zur Durchführung des Planes zu tun. Alle Vermutungen über eine evtl. Unmöglichkeit der Durchführung sind um so unangebrachter und grundloser, als der Generalagent vor kurzem festgestellt hat, daß bislang alle Zahlungen Deutschlands unter dem Dawesplan reiblos und pünktlich erfolgt sind. Auch mit der Sinnesaffäre hat der mögliche Besuch des Reichsbankpräsidenten nichts das geringste zu tun. In der Sinnesangelegenheit sind bisher sämtliche Fälligkeiten anstandslos bezahlt worden, ohne daß für die Firma Sinnes irgendwelche Hilfe in Anspruch genommen wurde. Im Gegenteil sind gerade die ausländischen Gelder bereits nahezu ganz abgedeckt.

### Wirths Austritt.

Zum Austritt Dr. Wirths aus der Zentrumsfraktion schreibt die „Kölnische Volkszeitung“, die Trennung Dr. Wirths werde den Gegnern des Zentrums als Beweis für ihren Begriff von der Notwendigkeit des politischen Auseinandergehens der deutschen Katholiken herhalten. Wir wollen die Bedeutung des Schrittes durchaus nicht verfeinern, lag das Blatt weiter, unsere Gegner dürfen aber weder erwarten, daß die Zentrumspartei auseinanderfalle, noch dürfen sie sich der Meinung hingeben, der Austritt Dr. Wirths sei das erste sichtbare Zeichen, daß die weitere Entwicklung des Zentrums aus seiner zentralen Stellung endlich zur Rechten hinüberführen werde. Das Zentrum ist sich bewußt, daß unserem Volke Sammlung nottut und nicht Zerstreuung. Diese Sammlung ist immer nur in einer wirklichen Mitte, einem Zentrum, möglich.

### Sozialistenkongress und Sicherheitspakt.

Die Engländer für das Genfer Protokoll, die Deutschen und Franzosen für den Sicherheitspakt.

Paris, 25. Aug. Der Internationale Sozialistenkongress in Marseille hielt Sonntag nachmittags eine Sitzung über das Sicherheitsproblem ab. Der deutsche Delegierte Wels eröffnete die Sitzung. Der erste Redner war der Engländer Burton, der behauptete, daß das Genfer Protokoll fallen gelassen worden sei. Gegenwärtig seien die Sicherheitsverhandlungen noch dunkel und unsicher. Man könnte nicht sagen, ob die deutschen Vorschläge einen Fortschritt darstellten oder im Gegenteil eine Vermehrung der Kriegsgefahren bedeuteten, indem sie, wie vor dem Kriege, wieder feindliche Allianzen schaffen würden.

Nach Burton sprach der deutsche Delegierte Hilferding und erklärte, daß eine der ersten Vorbedingungen für die Lösung des Sicherheitsproblems der bedingungslose Eintritt Deutschlands in den Völkerbund sei. Der Völkerbund habe sich glücklicher entwickelt, seit Herriot und MacDonald in Genf gewesen seien. Vor allem müßte abgeklärt wer-

### Düsseldorf und Duisburg frei.

Düsseldorf, 25. Aug. (Tel.) Unter völliger Teilnahmslosigkeit des Publikums fand heute früh die letzte französische Militärparade statt. Um 9 Uhr marschierte das französische Militär durch die abgeperrten Straßen der Stadt über die Rheinbrücke. Um 9:45 Uhr verließ der letzte französische Soldat, ein Kavallerist, das rechtsrheinische Ufer.

den, und zwar von allen Nationen und nicht nur von den im Weltkrieg Beteiligten. Der Redner erklärte, daß das Genfer Protokoll ein wirksames Friedensinstrument gewesen wäre. Da aber die englische Regierung nichts davon wissen wollte, müsse man eben auf andere Weise zum Frieden gelangen. Die erste Etappe müsse der Garantiepakt sein, der auf eine friedliche Beilegung des deutsch-französischen Antagonismus hinzielt. Nächster Redner war Léon Blum. Er begrüßte es, daß die Ruhr geräumt worden ist, daß das Damesabkommen unterzeichnet werden konnte. Alle diese Tatsachen seien Beweise dafür, daß sich in der Lage etwas geändert habe. Die Frage des Garantiepaktes sei ein wichtiges Problem und die sozialistische Partei könne nicht unterlassen, dazu Stellung zu nehmen. Léon Blum warnte die englischen Delegierten gegen den Garantiepakt hin, während die deutschen und die französischen Sozialisten dafür eintreten. Der Garantiepakt sei gewiß eines der Mittel, um nach und nach zum Genfer Protokoll zu gelangen. Damit der Pakt wirksam würde, müsse Deutschland mit gleichen Rechten und gleichen Pflichten in den Völkerbund eintreten. Dann werde es möglich sein, die Sicherheitsfrage, die Abrüstung und die Einführung des obligatorischen Schiedspruches vorzunehmen. Die Frage des Garantiepaktes wurde dann an einen Ausschuss verwiesen und die Sitzung geschlossen.

W. Paris, 24. Aug. (Tel.) Wie Havas aus Marseille berichtet, wurde bei der Nachmittagsitzung des internationalen Arbeiterkongresses am Sonntag die Tatsache verzeichnet, daß drei in Uniform auf der Tribüne erschienenen Matrosen in dem Dunkel des Saales — sämtliche Jalousien waren herabgelassen — die Beschlüsse der Matrosen des Mittelmeergebietes vortrugen.

## Hinrichtung des Mörder des Sirdar.

London, 25. August. Wie aus Kairo berichtet wird, sind dort in Gegenwart des Generaldirektors der Gefängnisse und des Polizeikommissars sieben der Mörder des Sirdar Sir Lee Stacks, des englischen Sirdar der ägyptischen Armee, gehängt worden. Abd el Fattah Enayat ist auf Grund seines umfassenden Geständnisses zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurteilt worden. Die zum Tode Verurteilten wurden in Abständen von 40 Minuten gehängt. Mit Ausnahme von Dr. Safit Mansum, der mit Gewalt von seiner Zelle zum Galgen gezwungen werden mußte, zeigten alle anderen angesichts des Todes eine bewundernswürdige Ruhe. Diese Ruhe kam insbesondere bei Abd el Hamid Enayat zum Ausdruck, der, nachdem er sein Urteil mit stolischer Gleichgültigkeit angehört hatte, gefragt wurde, ob er noch etwas zu sagen hätte. Auf die Frage eines der Umstehenden, ob er gelacht habe, daß er im ganzen 25 Gefängnisse habe, erklärte er: „Nicht 25, sondern 35.“ Mehrere andere beteuerten bis zum letzten Augenblick ihre Unschuld. Einer rief: „Ich habe es mit Gottes Willen getan, und nur er weiß, ob ich schuldig oder unschuldig bin.“ Ein anderer rief: „Lang lebe Jaghat Pashah!“

## Aus Westdeutschland.

Münster, 25. Aug. (Mebles Resultat einer Schlägerei.) In der Nacht zum Montag kam es auf der Grevenstrasse zu einer blutigen Schlägerei. Einem Beteiligten wurde die Nase aus dem Gesicht gerissen, so daß er in das Krankenhaus transportiert werden mußte. Der Anführer der Kauferei konnte an Ort und Stelle verhaftet werden.

Berlin, 25. Aug. (Durch einen leibhaftigen Schuss verletzt.) Sonntag morgen wurde hier in einer Wohnung ein einjähriges Kind durch eine Kugel, die durch das offene Fenster drang, im Gesicht erheblich verletzt. Die Kugel rührte vermutlich aus der Büchse eines Schützen, der in der Nachbarschaft Spazier schritt. Nur einem glücklichen Umstand ist es zu danken, daß die Kugel kein größeres Unheil anrichtete.

Abdinghausen, 25. Aug. (Auf dem Bahnsteig vom Zuge erschlagen.) Am Sonntag morgen kamen auf dem hiesigen Bahnhof zwei junge Leute dem von Dülmen einlaufenden Personenzug zu nahe und gerieten unter die Räder. Der eine starb bald an den erlittenen Verletzungen. Der andere liegt hoffnungslos darnieder. Die Personalien der Verunglückten konnten noch nicht festgestellt werden.

Herzen, 25. Aug. (Unglaubliche Tat jugendlicher Röhlinge.) Auf offener Straße veranlaßten hier mehrere schulpflichtige Burschen eine Kauferei. Als die Ehefrau E. diese zu schlichten versuchte, wurde sie von den jugendlichen Röhlingen mit einer schweren Rute derart mißhandelt, daß sie beschwunden zu Boden fiel und dem Krankenhaus zugeführt werden mußte. Dort hat sie erst am nächsten Morgen das Bewußtsein wiedererlangt. Die mißhandelte Ehefrau steht in allererstem Bedenken ihrer Niederlage entgegen.

Neuhäus, 25. Aug. (Wuns-Denkmal.) Der alte Jagdversteck Neuhäus-Senne hat den Bau des Wuns-Denkmales, dessen Grundsteinlegung am St. Hubertstag 1924 erfolgte, nunmehr vollendet. Die feierliche Enthüllung findet am 30. August, statt. Das Denkmal liegt in unmittelbarer Nähe der Vereinsgehäusstände am Wege Neuhäus — Thunmühle und besteht aus zusammengefügteten Findlingen, die von einem 70 Zentner schweren Stein getönt werden.

Duisburg, 25. Aug. (Tod auf den Schienen.) Gestern morgen wurde auf dem Eisenbahnkörper der Köln-Mindener Strecke die Leiche des 19jährigen Dreheers Fritz Strülingmann aus Duisburg gefunden. Er war vom Zuge überfahren worden, wobei ihm der Kopf vom Rumpfe getrennt wurde. Ob ein Unfall oder ein Verbrechen vorliegt, muß erst die Untersuchung ergeben.

Werden, 25. Aug. (Ein Opfer der Ruhr.) Bei dem Versuch, die Ruhr zu durchschwimmen, erkrank hier ein 18jähriger Angehöriger. Sofort angestellte Wiederbelebungsversuche hatten keinen Erfolg.

Essen, 25. Aug. (Starke Zunahme der Verbrechen als Zeichen der Zeit.) Nach der von der Essener Kriminaldirektion herausgegebenen Statistik über die Tätigkeit der Essener Kriminalpolizei sind im Monat Juli nicht weniger als 1684 Straftaten begangen worden. Den Rekord halten nach wie vor die Eigentumsverbrechen mit einer Anzahl von 493 Diebstählen. Außerordentlich bemerkenswert ist das enorme Anwachsen der Weineidverbrechen. Festgenommen wurden im Monat Juli 185 Personen.

Heiligenhaus, 25. Aug. (Durch eine Wagenbeisehl tödlich getroffen.) Auf einem hiesigen Gutshof wurde beim Einfahren eines Wagens mit Frucht in die Scheune die 18 Jahre alte Grete Badorr aus Essen von der Wagenbeisehl mit großer Wucht gegen den Leib getroffen, daß sie schwere innere Verletzungen davontrug. Sie fand Aufnahme im Krankenhaus, wo sie schon nach kurzer Zeit starb.

Gieseler, 25. Aug. (Bom Starstrom getötet.) Bei der Firma Otto Koeters u. Co. kam der Weber Heinrich Wingerath bei der Sonntagswache hatte, der elektrischen Stromleitung zu nahe und wurde getötet. Als der Nachtwächter seinen Dienst antrat, fand er den W., der Frau und sechs Kinder hinterläßt, tot vor.

Borch, 25. Aug. (Vor den Augen der ersten Mutter getötet.) Ein dreijähriges Kind geriet, während es mit seiner Mutter den Rängen einer Musikkapelle lauschte, unter ein vorbeifahrendes Personenauto und wurde auf der Stelle getötet. Die verzweifelte Mutter konnte nur mit Mühe an ihrem Vorhaben, sich in den Rhein zu stürzen, gehindert werden.

Koblenz, 25. Aug. (Die „Wölfe“ in der Weidenmalmass.) Das Denkmal „Deutscher Wein“ war bekanntlich von

der Koblenzer Zentrumspartei aus stiftlichen Motiven beanstandet worden. Nun hat man — welche glückliche Lösung der Frage — um das Denkmal herum große Lorbeerbäume gepflanzt, die das Denkmal der Allgemeinheit verborgen. Es ist jedoch ein Zugang zur Bestätigung freigeblieben worden. A Wintermoor (Kt. Soltan), 25. Aug. (Mord und Selbstmord.) Sonntagabend erschah der 19jährige Sohn des Hamburger Professors Stettiner auf ihr eigenes Verlangen seine 18jährige Geliebte und tötete sich dann selbst.

## Von Nah und Fern.

### Die Miete für den Monat September.

Berlin, 25. Aug. Die Miete für den Monat September wird, wie „Der Tag“ erfährt, voraussichtlich keine Erhöhung erfahren. Es wären also für den kommenden Monat, ebenso wie für August 82 v. H. der Vorkriegsmiete zu zahlen.

### Monatsausweis der Reichsbahn.

Der neue Monatsausweis der Reichsbahn über Juni weist an Einnahmen 391 Millionen, an Ausgaben 320 Millionen aus. Es ergibt sich also — wie in den letzten Monaten — ein Ueberschuß von 71 Millionen, den die Reichsbahn mit den üblichen Gründen — Reparationen, Rücklagen, Deckung etwaiger Fehlbeträge — zu rechtfertigen sucht.

### Der Schiedspruch für den Ruhrbergbau abgelehnt.

Berlin, 25. Aug. (Drahtb. unser Berliner Vertreters.) Der für den Ruhrbergbau gestellte Lohnschiedspruch ist in einem Schreiben, welches die vier Bergarbeiterverbände an den Reichskommissar Mehlisch gerichtet haben, einmütig abgelehnt worden.

### Der Lohnstreik bei der Reichsbahn.

W. Berlin, 25. Aug. (Drahtb.) Der Reichsarbeitsminister hat die Vertreter der Reichsbahndirektion und die Spitzenorganisationen der Eisenbahner-Lohn-Gewerkschaften zu Donnerstag zu Einigungsversuchen über den Lohnkonflikt eingeladen und zum Schlichter den früheren Oberbürgermeister von Lichtenberg, Dr. Zietzen, ernannt.

### Tödtlicher Automobil-Unfall.

W. Wassertuppe (Rhön), 25. Aug. (Tel.) Der auf der Wassertuppe zum Segelflugwettbewerb weilende bekannte Segelflugschüler Seiler-Kriegel ist in der Nacht zum Dienstag mit seinem Kraftwagen verunglückt. Auf der Rückfahrt von Fulda überquerte sich der Wagen in einer Kurve auf der Straße von Wuppertal auf der Wassertuppe. Auch der zweite Insasse des Wagens, Weber, von der „Westenregler“-G.m.b.H. Baden-Baden, ist ebenfalls tot.

## Handel, Industrie und Volkswirtschaft.

### Berliner Wertpapierbörse.

tu. Berlin, 25. Aug. (Tel.) Die lebhaften Deckungskäufe der letzten Tage haben sich etwas verlangsamt und waren nur noch in einigen Worten ausreißend, um von sich aus eine weitere Befestigung der Tendenz herbeizuführen. Trotzdem scheint es, als wenn die optimistischere Stimmung die Oberhand behält, zumal man gestern in mehreren Werten über die Kaufaufträge zu beobachten glaubte. Auch heute waren wieder namhafte Kaufaufträge zur Börse gelangt, so daß die Anfangs ein freundliches Aussehen hatte; namentlich am Markt der heimischen Staatsanleihen trat dies deutlicher hervor, wo die Schatzgeldanleihe ihren Stand von 4,05 behauptete und die Kriegsanleihe auf 0,190 anstieg. In den Industriekapitalmärkten ging die Aufwärtsentwicklung dagegen nur langsam vor sich, ausgenommen einzelne Spezialwerte. Die Preissteigerung in der Metallindustrie fand günstige Aufnahme, und am Vortage zum ersten Male lebhafter beachtete Schiffahrtswerte. Die Aktien des Reichsbankens und die Nachrichten über eine Besserung am Frachtmärkte und ein angeblich zu erwartender starker Umschwung der Schiffahrt während der Herbstmonate anregte. Die Geldverhältnisse blieben weiterhin flüssig. Tägliches Geld stellt sich auf 7 1/2 bis 9 Prozent, Monatsgeld auf 10 1/2—11 1/2 Prozent. Im internationalen Devisengeschäft blieb die Diskontierung in Standardeinheiten auf Kopenhagen einflußlos. Der Wechselkurs erhielt vielmehr eine weitere Befestigung auf 20,20, während Oslo gegen London mit 20,35 etwas nachgab. Der Jotz erhielt eine leichte Besserung, nachdem die Maßnahmen des polnischen Kabinetts zur Stärkung des Kurses bekannt geworden sind. Gegen New York stellte sich Warschau auf 6,93. Die Reichsmark notierte gegen Mittag in London 20,41, Paris 5,05 1/2 und Amsterdam 59,04 1/2. Im einzelnen konnten Montanaktien bis drei Prozent gewinnen. Die durchschnittlichen Kurszuwächse hielten sich jedoch in Grenzen bis zu 1 1/2 Prozent. Railwerke gleichfalls gebessert. Am chemischen Markt beanspruchten die Werte des Anilin-Konzerns die Hauptaufmerksamkeit. Die Kursspanne zwischen der Badischen Anilinfabrik und den übrigen Werten hat sich seit kurzem verringert, indem erstere zur Zeit mit 125 1/2 und 3. B. Elberfelder Farben und Griseheim mit 122 1/2, Höchstler sogar mit 123 gehandelt werden. Elektrowerte freundlich, namentlich Licht und Kraft. Am Maschinenaktienmarkt ragte Ludwig Loewe mit einem 5proz. Gewinn aus den übrigen kleineren Steigerungen hervor. Von Metallwerten Bogel Telegraph gut gehalten. Schiffahrtswerte, wie schon erwähnt, steigend, heute namentlich Hamburg-Elb (plus 2 1/2). Von ausländischen Werten namentlich Budapest Stadtmittel wegen der Festigkeit des Papiers an der Budapest Börse gebessert. Im weiteren Verlauf der Börse trat insofern ein Tendenzumschwung ein, als sich die festesten Anfangskurse vielfach nicht behaupten konnten. Die Deckungskäufe ließen beträchtlich nach, und da auch Gewinnrealisationen vorgenommen wurden, traten wieder leichte Kursrückgänge ein. Dies kam namentlich am Montanaktienmarkt und in heimischen Staatsanleihen zur Geltung, während Anleihenwerte zur Zeit ebenfalls leicht abbröckelten, aber nur in ganz geringem Ausmaß. 3. D. Riedel konnten im Verlauf des Verkehrs sogar noch 3 1/2 Prozent gewinnen. Stabillagen Auslandsrenten, die späterhin etwas anboten.

### Waren- und Viehmärkte.

#### Berliner Produktenmarkt.

tu. Berlin, 25. Aug. (Tel.) Der Preissturz des Getreides machte am heutigen Berliner Markt weiter scharfe Fortschritte. Von Weizen ist das Angebot, besonders in Weizen, so stark, und die Forderungen so außerordentlich niedrig, daß das Inland gleichfalls seine Ware bestmöglichst verkaufen läßt. Die Forderungen frei Berlin lagen anfangs 9 Mark unter dem gestrigen offiziellen Schluss, spätere Sichten waren nicht ganz so flau, weil zum 1. September der allgemeine Zoll den Import stark verteuert. In Roggen ist das Inland schlicht zurückhaltend, immerhin drückte auch hier naturgemäß der Weizensturz, auch Gerste kann sich nicht halten. Die Käufer bleiben äußerlich zurückhaltend, und die Gebote sind wieder niedriger. Hafer wurde gleichfalls durch polnische Ware gedrückt. Heinißes Material ebenfalls reichlich und billiger offeriert. Mehl nachgebend und sehr still, desgleichen Futtermittel.

tu. Berlin, 25. Aug. (Tel.) Weizen, märk. 212—215, flau; Weizen, meißl. 210—212, Sept. 231—233, Okt. 241—242,50, Dez. 247—249,50; Roggen, märk. 161—167, matt; Roggen,

### Unwetter in Frankreich.

W. Paris, 25. Aug. (Tel.) Havas meldet aus Marseille, daß in Bouches du Rhône schwere Unwetter niedergegangen sind. Die Flüsse sind teilweise über die Ufer getreten und haben einen Teil von Apt überflutet, wo in den Straßen das Wasser 2 Meter hoch steht. Es wurde überaus großer Schaden angerichtet. Ein Kind ist ertrunken. Der Eisenbahn- und sonstige Verkehr in Camarion ist völlig unterbrochen.

### Amundsen in der Schweiz.

W. Bern, 25. Aug. (Drahtb.) Amundsen traf in Begleitung des Piloten Larssen zu kurzem Aufenthalt auf Schloß Lengnau ein. Die Reise gilt hauptsächlich der Finanzierung des neuen Polarfluges, die voraussichtlich der in Lengnau weilende Schwager Elsworth Prentice übernimmt.

### Schwerer Unfall bei militärischen Übungen.

W. Mosford (Illinois), 25. Aug. (Tel.) Sieben Regimentsoldaten des 8. Infanterieregiments wurden bei Übungen durch das Plagen einer Haubitz getötet.

### Nennen zu Baden-Baden.

n. Baden-Baden, 25. Aug. (Drahtb.) Rincem-Nennen. 7000 Mark, 1000 m. 1. Edm. Schmidt Goldwert (Helmut Schmidt), 2. Gralsritter, 3. Fürst Emme. Tot. 129, Pl. 29,15. Ferner: Eintr., Geisenheim, Währjägerin. — Schenke-Weimar-Nennen. Ehrenpreis und 15000 M. 2000 m. 1. Graf Helldorfs Kuba (Brehner), 2. Nicotin, 3. Staffelfab. Tot. 72, Pl. 21, 19. Ferner: Kaitos, Magnet, Lauffänge. — Des-Ausgleich. 8000 M. 2400 m. 1. S. Groß Taugentisch (Haynes), 2. Bulrain, 3. Tite Eve. Tot. 24, Pl. 13, 15, 20. Ferner: Gantenlein, Zosma, Le Gerfaut, Songe d'Or, Palamedes, Coeur d'Alme, Jarce, Prince Jan. — Junfermann-Nennen. Für Zweijährige. 40000 M. 1200 Meter. 1. A. und C. Weinbergs Kaufina (O. Schmidt), 2. Punkt, 3. Shamrod. Tot. 18, Pl. 11, 12, 12. Ferner: Ball, Kuzio, Hiltz, Dir selbst, Reisende Frucht. — Wertur-Nennen. 5000 Mark, 1800 m. 1. Graf Antoine Seilers Argos (Selag), 2. Romney, 3. Astronom. Tot. 22, Pl. 13, 16. Ferner: Lustgarten, Dardanos, Markonius. — Riese-Gedächtnis-Jagdrennen. Herrentreiten. Ausgleich. Ehrenpreis u. 5000 M. 3600 m. 1. St. Gerleis' Don 2 (v. Keller), 2. Bonzalom, 3. My Lord 2. Tot. 28, Pl. 14, 16. Ferner: Relicario, Propulsor.

### Wetterbericht des Bremerischen Landeswetterwarte.

Vorhersage für den 26. August. Mäßige nördliche Winde, wolfig bis bedeckt, Regenschauer, etwas Abkühlung, stellenweise Gewitter.

Vorhersage für den 27. August. Mäßige Nordwestwinde, wechselnd bewölkt, noch Niederschlagschauer, Temperatur wenig Änderung.

pommer. 153—161, Sept. 161—182, Okt. 188—190, Dez. 197,50 bis 199; Sommergerste 230—258; Futtergerste 180—185, flau; Hafer, märk. 165—172, Hafer, pommer. 158—163, flau; Sept. 175, Okt. 179, Dez. 188—185; Mais, loco Berlin 214—218, still; Weizenmehl 30,25—33,25, flau; Roggenmehl 23,75—25,25, flau; Weizenkleie 13, matt; Roggenkleie 12,80, matt; Raps 355—360, still; Bittoriaerbsen 26—34; Futtererbsen 21—23; Weizen 26 bis 28; Lupinen, blaue 12,50—14; Rapsfuchen 16,10—16,30; Leinfuchen 23; Trodenfuchsen 12—12,30; Sonchafrot 21,80; Löffelmehle 9,50; Kartoffelfuchsen 22—22,25; drabgepreßtes Roggenstroh 0,85—1,20; Haferstroh 0,70—1; Weizenstroh 0,75 bis 1,05; Gerstenstroh 0,70—1; Roggenlangstroh 1,15—1,65; bindfadengepreßtes Roggen- und Weizenstroh 0,90—1,20; Heu 1,30—1,55; handelsübliches Heu 2,90—3,40; gutes Heu 3,60—4,20; Miltz-Heu, lose 2,20—2,70; Kleeheu, lose 4,25—4,90.

### Viehmarkt zu Münster.

Münster, 25. Aug. Der Viehmarkt war besetzt mit 137 Pferden und Fohlen und 623 Ferkeln und Schweinen. Der Handel war in Pferden langsam, in Schweinen mittel. Es folgten Arbeitspferde 1. Sorte 800—1000 Mark, 2. Sorte 600—800 Mark, 3. Sorte 350—550 Mark. Fohlen im Alter von 2 Jahren 450—650 Mark, 1 Jahr 350—500 Mark, Saugföhlen 100—200 Mark. Einzelne feste Zucht- und Wagenpferde wurden über Notiz bezahlt. Schlachtpferde 60—90 Mark. Ferkel kosteten je Woche 3,50 Mark. Besucherzahl 800. Nächster Viehmarkt 8. September.

### Münsterscher Schweinemarkt.

h. Muenster, 25. Aug. (Gig. Drahtb.) Auftrieb 1271. Im Großhandel folgten: Ferkel von 6—8 Wochen 20—28, von 8—12 Wochen 28—40, von 12—15 Wochen 40—55, Ferkelschweine über 15 Wochen 55—80 Mark. Tendenz: Schleppend.

### Markt- und Frankfurter-Schweinemarkt.

h. New York, 25. Aug. (Funktspruch.) Schlachtkurs der Markt 28,80—32, 100 Franken gleich 4,68 Dollar.

### Baumwollnotierungen.

h. Bremen, 25. Aug. (Gig. Drahtb.) Schlussnotierungen: Sept. 24,80; Okt. 24,83—54; Dez. 24,80—60; Jan. 24,55—58; März 24,65—68; Mai 24,80—80.

h. Liverpool, 25. Aug. (Funktspruch.) Umsatz 4000, Import 5100, für den Export 1000. Schlussnotierungen: Loco 13,02; August 12,60; Sept. 12,35; Okt. 12,35; Nov. 12,16; Dez. 12,18; Jan. 12,20; Febr. 12,20; März 12,26; April 12,26; Mai 12,36; Juni 12,29; Juli 12,29.

h. New York, 25. Aug. (Funktspruch.) Stetig. Schlussnotierungen: Loco 23,35; August —; Sept. 22,77—77; Okt. 22,87 bis 23,00; Dez. 23,26—28; Jan. 22,78—80; März 23,05—06; April 23,21—21; Mai 23,36—36; Juni 23,24—24. Zufuhren: Atlantik 31 000, Inland 23 000, Frankreich 4000.

### Getreidenotierungen.

h. Chicago, 25. Aug. (Funktspruch.) Schlussnotierungen: Weizen: Sept. 159, Dez. 157,625, Mai 161, kaum stetig; Mais: Sept. 98,125, Dez. 95, Mai 88,125, kaum stetig; Hafer: Sept. 88,375, Dez. 41,5, Mai 45,625, schwach; Roggen: Sept. 100,865, Dez. 104,625, Mai 109,625, schwach.

### Rundfunkprogramm Münster.

#### Mittwoch, den 26. August.

1.15—2.00 Uhr nachm. Unterhaltungskonzert des Rundfunkorchesters unter Leitung des Kapellmeisters Rebe. 2.05—2.50 Uhr nachm. Märchenstunde. Luise Stoll-Münster. 8 Uhr abends Vortrag: Der Geburtstag des Liebes der Deutschen 1844 von A. S. Hoffmann v. Fallersleben (Dr. Reuter-Höfner). 8.30 Uhr abends: Deutscher Abend. Mitwirkende: Maria Lichtweiß-Münster; Willy Blüthig-Münster. „Deutsche Treue“ oder „Johel Feindlich“ (Drama in 1 Akt von Theodor Körner). Rundfunkorchester unter Leitung des Kapellmeisters Rebe. 1. Wagner: Vorspiel zur Oper „Die Meistersinger“. 2. Sene: Tempelherr (Lichtweiß) — Klosterbruder (Wittig). 3. Wagner: Fantasia aus der Oper „Die Meistersinger“. 4. Sene: Nathan (Lichtweiß) — Klosterbruder (Wittig). 5. Deutsche Volkslieder. 6. Kremsier: Niederländisches Dantgebet.

Radio-Apparate u. Zubehör. Hel. F. J. Schürmann, Elektro-Großhandel, Münster i. Westf. Burchardstr. 7. Tel. 3510. 11. 12. An gr. Plätzen Vertr. gesucht.